

Newsletter Nummer 3/2018: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Kreistags am 8. Mai 2018

Wechsel im Gremium

Kreisrat Winfried Schimpf (SPD) aus Neckargemünd hat aus gesundheitlichen Gründen sein Ausscheiden aus der ehrenamtlichen Tätigkeit als Kreisrat beantragt.

Nach Zustimmung hierzu nahm der Kreistag zur Kenntnis, dass für ihn Rüdiger Heigl aus Bammental in den Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises nachrückt.

Gesamtzweckverband 4IT

Danach stimmten die Kreisrätinnen und Kreisräte dem Beitritt des Zweckverbands KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und der Vereinigung mit den Zweckverbänden KDRS und KIRU zum Gesamtzweckverband 4IT zu.

Außerdem wurde der Landrat beauftragt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KIVBF dessen Organe zum Vollzug aller hierzu notwendigen Handlungen zu legitimieren.

Verwaltungs- und Schuldezernent

Der Kreistag stimmte auch dem Antrag des Verwaltungs- und Schuldezernenten Hans Werner auf Versetzung in den Ruhestand zum 31. Dezember 2018.

Landrat Stefan Dallinger auf die zweite Amtszeit verpflichtet

Im Rahmen der Kreistagssitzung verpflichtete Regierungspräsidentin Nicolette Kressl den neuen und alten Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, Stefan Dallinger, in seinem Amt.

Stefan Dallinger steht seit dem 1. Mai 2010 als Landrat an der Spitze der Landkreisverwaltung.

In einer kurzweiligen und würdevollen Feierstunde würdigte nicht nur Nicolette Kressl Dallingers bisheriges – und künftiges – Wirken.

Auch Hirschbergs Bürgermeister Manuel Just, der Weinheimer Oberbürgermeister Heiner Bernhard als Vertreter der Fraktionen im Kreistag, Heddeshaims Bürgermeister Michael Kessler als Kreisverbandsvorsitzender des Gemeindetags Baden-Württemberg und der Vorsitzende des Personalrats des Landratsamts Martin Streib. Brachten in ihren Grußworten ihre Wertschätzung für den alten und neuen Landrat zum Ausdruck.

Landrat Stefan Dallinger dankte in seinem Schlusswort allen Rednern für die stets gute Zusammenarbeit auf solider und guter Grundlage. Den Kreisrätinnen und Kreisräten dankte er für ihr Vertrauen, das sie ihm bei der Landratswahl am 13. März in Wiesloch ausgesprochen hätten. Er freue sich auf eine weiterhin partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen sowie mit den 54 Städten und Gemeinden des Kreises.



Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>

Heimspiel für den Landrat

Stefan Dallinger wurde in Hirschberg-Großsachsen auf sein Amt verpflichtet – Hier lebt der 55-Jährige mit seiner Familie

Von Stefan Hagen

Hirschberg/Rhein-Neckar. Wenn Landrat Stefan Dallinger auf sein Amt verpflichtet wird, lacht die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. So war es vor acht Jahren in Heddesheim, so war gestern im Rahmen der Kreistagssitzung in Hirschberg. Die Krawatten der Kreisräte waren entsprechend locker gebunden, das Programmheft diente fraktionstübergreifend als Fächer. Und passend zu den Außentemperaturen gab es für den wiedergewählten Amtsinhaber jede Menge warme Worte.

Schon im Vorfeld hatten die Organisatoren Stil bewiesen und dem Landrat ein Heimspiel beschert. Die Zeremonie fand in Hirschberg-Großsachsen statt – hier lebt der 55-Jährige mit seiner Familie. In vertrauter Umgebung – in der Sachsenhalle besucht der CDU-Politiker gerne die Spiele des Handball-Drittligisten TVG Großsachsen – staunte Dallinger dann nicht schlecht über das Lob-Gewitter, das unaufhörlich auf ihn niederprasselte. „Solche tollen Worte hört man sonst wohl nur bei einer Verabschiedung“, witzelte er. Doch bis dahin ist ja noch ein Weilchen Zeit, schließlich hat seine zweite achtjährige Amtsperiode gerade erst begonnen.

Zu Beginn des Redemarathons hatte zunächst Bürgermeister Manuel Just als Hausherr von einem „kommunalen Festtag“ für Hirschberg gesprochen. Kreistagssitzung und Verpflichtung eines Sohns der Gemeinde als Landrat – mehr geht fast nicht. Seine Rede gipfelte in der Bemerkung, dass Dallinger für ihn als Landrat die Idealbesetzung sei. „Hirschberg ist stolz auf dich“, rief er voller Begeisterung in die Halle.

Staatstragend war anschließend Regierungspräsidentin Nicolette Kressl ans Rednerpult geschritten. Die Sozialdemokratin listete noch einmal einige Stationen aus Dallingers Berufsleben auf und stellte zusammenfassend fest, dass der Landrat in der Region stets fest verwurzelt gewesen sei. Ihm gelinge es auf besondere Weise, modernes Management, innova-



Bei so viel Lob muss man einfach gute Laune haben: Landrat Stefan Dallinger wird eingerahmt von Regierungspräsidentin Nicolette Kressl (l.) und seiner Frau Christine. Foto: Dorn

tive Themen und Nähe zu den Bürgern zu verbinden. „So wünschen wir uns in Baden-Württemberg gute Verwaltung“, schmeichelte sie dem Christdemokraten. Es folgte der Höhepunkt ihres Auftritts:

Als die Regierungspräsidentin Dallinger als Landrat verpflichtete, brandete donnernder Applaus auf.

Nach diesem Pflichtprogramm wurde es ganz persönlich, denn inzwischen hatte Weinheims scheidender Oberbürgermeister Heiner Bernhard den Platz von Kressl am Mikrophon eingenommen. „Aus Konkurrenten um ein politisches Amt sind Freunde geworden“, sagte er, den Blick fest auf Dallinger gerichtet. Bernhard spielte darauf

an, dass er 2002 die Oberbürgermeisterwahl in Weinheim gegen seinen Mitbewerber – ein gewisser Stefan Dallinger – im ersten Wahlgang gewonnen hatte. Aber das ist Schnee von gestern – heute sind die Politiker längst ein Herz und eine Seele.

„Wir sind die beste Groko der Republik – zumindest aber im Rhein-Neckar-Kreis“, sagte der SPD-Mann lachend in Richtung CDU-Landrat. Für diese herzlichen Worte forderte Bernhard aber umgehend eine Revanche im Sommer. „Ich freue mich schon auf deine Rede bei meiner Verabschiedung.“

In seiner Funktion als Kreisverbandsvorsitzender des Gemeindetags Baden-

Württemberg lobte der Heddesheimer Bürgermeister Michael Kessler schließlich Dallingers frühzeitige Einbindung der Städte und Gemeinden in grundlegende Entwicklungen des Rhein-Neckar-Kreises. Den Landrat zeichne zudem aus, dass er auch weit über den Teller-

rand des Kreises hinaus blicke und „als hervorragender Netzwerker in vielen Entscheidungsgremien“ seinen Fuß in der Tür habe. Außer

einem herzlichen Dankeschön wollte der viel Gelobte dann keine großen Worte mehr machen, schließlich wartete ein Buffet auf die Gäste. Und die konnten ihm ansehen, dass Dallinger sein Heimspiel locker gewonnen hat.

„Hirschberg ist stolz dich“

„Die beste Groko der Republik“